Hinweise

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 1: **Schweizerische Wohnhochhäuser**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kleine Zeitschrift über die Zusammenarbeit junger Architekten und Künstler entspringt dem berechtigten Bedürfnis vieler junger Architekten und Künstler nach gegenseitiger kameradschaftlicher und beruflicher Kontaktnahme und nach gemeinsamer Auseinandersetzung mit den geistigen und künstlerischen Grundfragen unserer Zeit. Als Herausgeber zeichnen die Architekten *Chr. Norberg-Schulz*, Oslo, und *E. Neuenschwander*, Zürich/Helsinki. Gedruckt wird das Blatt in der Kunstindustrieschule von Oslo.

Die erste Nummer gibt unter dem Titel «Synthesis» die Zielsetzung des Blattes als gleichzeitige Zielsetzung der jungen Generation bekannt. Darin wird der Ausbildung angehender Architekten und Künstler größte Bedeutung beigemessen. Dem diesen Fragen gewidmeten Aufsatz «Das Problem unserer Ausbildung» ist ein Fragebogen angefügt über Art und Aufbau von Schulen und Unterricht, über die dadurch Erhebungen gesammelt werden sollen.

Die Zeitschrift und die darin niedergelegte Initiative verdienen volle Beachtung und Unterstützung auch von seiten der ausübenden Architekten und Künstler und aller am Nachwuchsproblem Interessierten. *a. r.*

Hinweise

Schweizerischer Werkbund

Ende November trat Frau Marguerite Ris aus dem Sekretariat des Werkbundes aus, dem sie seit dem Frühjahr 1932 ununterbrochen ihre guten Dienste geleistet hat. Die Werkbündler werden sich ihrer treuen Mitarbeit stets gerne erinnern. *a. r.*

Wo wird Van de Velde wohnen?

Henry van de Velde, der bekanntlich seinen Wohnsitz seit Herbst 1947 in Oberägeri hat, sieht sich gezwungen, ihn auf kommendes Frühjahr zu verlassen. Es soll das Anliegen aller Freunde und Verehrer des greisen Meisters und berühmten Gastes unseres Landes sein, ihm bei der Ausschau nach einem neuen geeigneten Wohnsitz, wo er in aller Ruhe sein umfangreiches Memoirenwerk beenden kann, behilflich zu sein. In Frage kommen Haus oder Wohnung mit vier Zimmern und Bad in der näheren oder weiteren Umgebung von Zürich, etwa von Zollikon bis Männedorf. Ruhige, leicht erreichbare Lage, Geborgenheit bei aller Einfachheit sind erforderlich. Hinweise und Angebote nimmt die Redaktion dankend entgegen. *a. r.*

Association internationale des critiques d'art

Auf Wunsch der an die Unesco angeschlossenen «Association internationale des critiques d'art» wurde nach dem Amsterdamer Kongreß eine deutsche Sektion als Kritikerbund gegründet. Zum Präsidenten wurde Dr. Franz Roh gewählt, Redaktor der Zeitschrift «Die Kunst», zum Vizepräsidenten Dr. Bruno E. Werner, Feuilletonredaktor der «Neuen Zeitung», und zum Sekretär Hans Th. Flemming, Hamburg.

Wettbewerbe

Entschieden

Verwaltungsgebäude der Union Handels-Gesellschaft AG. und Hotelbau in Basel

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 10 eingeladenen Architekturfirmen traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3400): Paul Trüdinger, Arch. BSA, Basel; 2. Preis (Fr. 3000): K. A. Burckhardt BSA und Martin H. Burckhardt, Architekten, Basel; ferner 3 Ankäufe zu je Fr. 1200: Dr. Roland Rohn, Arch. BSA, Zürich; Karl Egener, Arch. BSA, Zürich; Rudolf Christ, Arch. BSA, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Max Preiswerk, Union Handels-Gesellschaft A. G., Prof. Dr. h. c. Hans Hofmann, Arch. BSA, Zürich; Max Kopp, Arch. BSA, Zürich; Kantonsbaumeister Julius Maurizio, Arch. BSA; W. Straumann-Hipp, Architekt; Arthur Dürig, Arch. BSA.

Kirchgemeindehaus für die katholische Kirchgemeinde Kreuzlingen-Emmishofen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1400): Alois Müggler, Arch. BSA, Zürich; 2. Preis (Fr. 800): Hugo Hartmann, Architekt, Frauenfeld; 3. Preis (Fr. 600): Bruno Häuptle, Arch. SIA, Horn (Thurgau). Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 700. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Th. Büchel, Bauverwalter, Kreuzlingen (Vorsitzender); Pfarrer A. Gmür, Kreuzlingen; Karl Fülscher, Architekt, Amriswil; Paul Nisoli, Architekt, Weinfelden; W. Schregenberger, Architekt, St. Gallen; Paul Büchi, Architekt, Amriswil.

Verwaltungsgebäude der Elektrizitätswerke Wynau in Langenthal

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 7 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1500): Hans Bracher und Willy Frey, Architekten BSA, Bern; 2. Preis (Fr. 1200): Otto Brechbühl, Arch. BSA, Bern, Mitarbeiter: Klaus Nußberger; 3. Preis (Fr. 700): Walter Schwaar, Arch. BSA, Bern; 4. Preis (Fr. 600): Hector Egger AG., Arch. BSA, Langenthal, Mitarbeiter: Ernst Pfister und Jak. Mühlemann. Ferner erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: J. F. Gugelmann; E. Baumberger; Hans Reinhard, Arch. BSA, Bern; Hermann Rüfenacht, Arch. BSA, Bern; Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA, Solothurn; Dr. Max Dietrich; Henry Daxelhofer, Arch. BSA, Bern.

Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Mels, St. Gallen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1250): Müller BSA & Schregenberger, Architekten, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 1000): Hans Burkard, Architekt, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 600): Paul Schäfer, Architekt, Weesen; 4. Preis (Fr. 500): Adolf Urfer, Architekt, Sargans. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit dessen Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: